

Zu einer erstrangigen Aufgabe eines jeden Parteikollektivs haben wir erklärt, durch beharrliche politische Arbeit die Entwicklung von Genossen zu sozialistischen Leitern zielstrebig zu fördern, sich stets für deren marxistisch-leninistische Qualifizierung verantwortlich zu fühlen und die Kontrolle darüber auszuüben, daß sich die leitenden Kader auch fachlich weiterbilden. Wir haben einen großen Stamm erprobter Funktionäre, die der Arbeiterklasse treu ergeben sind. Wie sie ihren Parteauftrag erfüllen, messen wir an ihrer Fähigkeit, erfolgreich Kollektive im Kampf um hohe ökonomische Leistungen politisch richtig zu führen. Vor allem im Ringen um die Verwirklichung der Kampfprogramme der Grundorganisationen zum Plan prägen sich die Eigenschaften und Verhaltensweisen eines Parteifunktionärs oder Wirtschaftsleiters aus, die für die Bewältigung der gegenwärtigen und künftigen Aufgaben unerlässlich sind.

Wir meinen damit politische Standhaftigkeit, Vorbild Wirkung in jeder Situation, tief reichende Sachkenntnis im Beruf, kämpferisches Angehen hoher Planziele, leidenschaftliches Eintreten für das Neue, energisches Handeln beim Überwinden von Hemmnissen, bescheidenes Auftreten, ehrliches und feinfühliges Verhalten gegenüber den Werktätigen, ihren Interessen, Vorschlägen und Hinweisen. Darauf ist der Inhalt der Parteierziehung in den Grundorganisationen zu richten.

Politisch und fachlich weiterbilden

Das Kaderprogramm unserer BPO enthält sehr konkrete Festlegungen für die Erhöhung der politischen Qualifikation der 193 Leitungsmittglieder der Grundorganisationen. Bis 1985 sollen mindestens 95 Prozent von ihnen über einen politischen Schulabschluß verfügen, wobei be-

sonders der Anteil der Absolventen der Bezirksparteischule zu erhöhen ist. Im gleichen Zeitraum soll erreicht werden, daß alle 18 Parteisekretäre der Grundorganisationen mindestens den Einjahreslehrgang an der BPS absolvieren. Ihre Stellvertreter sind in dieser Zeit zu Reservekadern für die Funktion des Sekretärs der Grundorganisation zu entwickeln. Es sind vor allem junge Genossen für diese Funktion auszuwählen, um kontinuierlich die Leitungen, zu verjüngen. Ähnliches gilt, abgestuft für die APO-Leitungen, die Parteigruppenorganisatoren und deren Stellvertreter.

Klare Vorstellungen enthält das Kaderprogramm der BPO für die zielstrebig politische Qualifizierung der Genossen in den Leitungen der Massenorganisationen und der leitenden Wirtschaftsfunktionäre. Um nur ein Beispiel herauszugreifen: Alle Genossen Abteilungsleiter, die noch keinen Parteischulabschluß nachweisen können, sollen an die Betriebsschule des Marxismus-Leninismus delegiert werden. Den parteilosen Abteilungsleitern wird ermöglicht, sich politisch an der Betriebsakademie bzw. an der Gewerkschaftsschule zu qualifizieren.

Wichtig ist, den engen Zusammenhang zwischen dem Kaderprogramm der BPO und dem Kaderspektivprogramm des Kombinatdirektors zu sehen. Wie jeder staatliche Leiter ist ja auch der Generaldirektor unseres Kombinates für eine planmäßige Kaderarbeit und die Durchsetzung der Prinzipien sozialistischer Kaderpolitik verantwortlich. Dabei stützt er sich auf den ihm unterstellten Direktionsbereich Kader und Bildung. Unsere Zentrale Parteileitung sieht ihre Aufgabe darin, und auch darüber sprachen wir auf der Konferenz, aktiv Einfluß zu nehmen auf die durch die verantwortlichen Wirtschaftsleiter des Kombinats zu leistende Kaderarbeit. Wie das Kaderspektivprogramm des Kombinats ver-

Leser b r i e f 0 — — — — — mnn-ii-

Es lohnt, jeden Vorschlag zu prüfen

In der Direktive des X. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan werden auch an die Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft hohe Anforderungen zur weiteren Steigerung der Produktion, der Arbeitsproduktivität und der Effektivität durch die umfassende Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gestellt. Die Parteiorganisation der LPG „Freundschaft“ Lübau-Oelsa im Kreis Freital bezog diese Anforderungen in Auswertung des X. Parteitages in

ihre politisch-ideologische Arbeit ein. Das führte zu vielfältigen Initiativen zur Überbietung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes. Im Ergebnis der breiten Diskussion der Genossen in ihren Kollektiven stellen sich die Genossenschaftsbauern unserer LPG unter anderem das Ziel, 1981 zusätzlich zum Plan 300 dt Schlachtschwein, 50 dt Schlachtrind, 50 dt Milch, 400 Mastläufer zum Verkauf und 250 Mastläufer für die eigene zusätzliche Schweinemast zu produzieren. Die

darüber hinaus geplante zusätzliche Produktion von 2550 GE entspricht einer Erhöhung der geplanten Produktion um drei Prozent.

Die Grundorganisation der Partei und der Vorstand der Genossenschaft richten ihre Arbeit gemeinsam auf das Ziel aus, weitere Initiativen der Genossen, der Genossenschaftsbauern und Arbeiter im sozialistischen Wettbewerb zu entwickeln. Jedes Kollektiv erarbeitet mit dem Vorstand konkrete und abrechenbare Wettbewerbsziele. Die Grundlage für die Abrechnung dieser Ziele bilden Produktionsverträge, die zwischen dem Vor-